

## Es ist geschehen!

Tag und Nacht habe ich gerufen  
an seinem Bett bin ich gestanden,  
vor mir sein vom Unfall zerstörtes Gesicht (zerrissenes)  
um sein Leben habe ich gerungen  
Oh, lass ihn nicht sterben, lass ihn doch nicht sterben.  
Du, der alles vermag, Sterbende hast du ins Leben geholt  
und dann: tot- tot- tot.  
All mein Schreien, mein Hoffen:  
umsonst, ins Leere gegangen.  
In mir Verzweiflung, Empörung, Rebellion.  
Warum, warum, warum –  
Wo bist du Gott, wo bist du?  
Aus meinem Leben streiche ich dich –  
es gibt dich doch gar nicht.  
Und dann, etwas später;  
ich draußen. Im Freien:  
Was sah ich über mir: aus Wolken  
ein schwarzes, düsteres Kreuz  
und auf einmal dasselbe dunkle Kreuz verwandelt,  
verwandelt in strahlendes Licht, hell und voll Glanz  
Ich stehe da, schaue und schaue  
Was soll dies, willst du mir damit etwas sagen  
ist das eine Antwort  
Du geheimnisvoller

